

Inhaltsverzeichnis

- A) Einführung
 - I. Einleitung
 - II. Ziel der Untersuchung
 - III. Verlauf der Untersuchung

- B) Anwendbares Verfahrensrecht
 - I. Problematik
 - II. Bisherige Anwendung des Verfahrensrechtes in der Eigenverwaltung
 - 1. Die beiden Auffassungen zu § 270 Abs. 1 S. 2 InsO
 - 2. Ihre Anwendung im Hinblick auf die Sicherungsmaßnahmen nach §§ 21 ff. InsO
 - 3. Ausschluss der Eigenverwaltung bei einzelnen Sicherungsmaßnahmen
 - a) Bestellung eines vorläufigen Insolvenzverwalters unter gleichzeitiger Auferlegung eines allgemeinen Verfügungsverbot
 - b) Anordnung einer vorläufigen Postsperr
 - c) Sonstige Sicherungsmaßnahmen
 - d) Ergebnis
 - 4. Einbeziehung der Vorschriften des Planverfahrens

- III. Eigener Lösungsweg über eine juristische methodische Auslegung des § 270 Abs. 1 S. 2 InsO
 - 1. Historische Betrachtung
 - 2. Grammatikalischer Weg
 - 3. Systematische Auslegung
 - 4. Teleologische Interpretation
 - 5. Ergebnis

C) Voraussetzungen der Eigenverwaltung

I. Überblick

1. Geeignete Fallkonstellationen
2. Ungeeignete Fallkonstellationen
3. Ergebnis
4. Ausblick zum ESUG

II. Voraussetzungen

1. Vorüberlegungen
2. Formelle Voraussetzungen
 - a) Der Schuldnerantrag auf Eigenverwaltung
 - b) Die erforderliche Gläubigerzustimmung
3. Materielle Voraussetzungen nach der bisherigen Rechtslage
 - a) Tatbestandsmerkmal der Verfahrensverzögerung
 - b) Merkmal des sonstigen Nachteils
 - aa) Definition des sonstigen Nachteils
 - bb) Kriterien der Nachteilsprüfung
 1. Liquidation des Schuldnervermögens
 2. Unternehmenssanierung
 3. Sonstige Ursachen der Insolvenz
 4. Subjektive Komponente in Bezug auf den Schuldner
4. Zwischenergebnis

5. Materielle Voraussetzungen nach dem Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG)
 - a) Einsetzung eines vorläufigen Gläubigerausschusses im Eröffnungsverfahren
 - aa) Überblick
 - bb) Vorläufiger Gläubigerausschuss nach der neuen Rechtslage des ESUG
 - cc) Ergebnis
 - b) Lockerung der Voraussetzungen der Eigenverwaltung
 - c) Zusätzliche Möglichkeiten im Eröffnungsverfahren
 - aa) Eröffnungsverfahren § 270 a InsO (neu)
 - bb) Vorbereitung einer Sanierung § 270 b InsO (neu)
6. Zusammenfassung und Ergebnis zu II.

III. Die besonderen Formalien der Eigenverwaltung

1. Nach der derzeitigen Rechtslage
2. Änderungen nach dem ESUG
3. Ergebnis

D) Die starke Position des Schuldners und sein Zusammenspiel mit dem Sachwalter

I. Einführung

II. Kompetenzverteilung zwischen Schuldner und Sachwalter

1. Grundsatz der Kompetenzverteilung

2. Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis

a) Schuldner

aa) Rechtsgrundlage für das Handeln des Schuldners

bb) Beschränkungen der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis

cc) Gegenseitige Verträge nach § 279 InsO

dd) Verwertung von Sicherungsgut nach § 282 InsO

ee) Befriedigung der Insolvenzgläubiger nach § 283 Abs. 2 InsO

b) Sachwalter

aa) Allgemeine Kompetenzverteilung

bb) Erforderliche Zustimmungen des Sachwalters zu Rechtsgeschäften des Schuldners

1. § 277 Abs. 1 S. 3 InsO

2. Einvernehmen des Sachwalters nach § 279 S. 2 und Zustimmung nach § 279 S. 3 InsO

a) § 279 S. 2 InsO

b) § 279 S. 3 InsO

3. § 282 Abs. 2 InsO

4. § 283 Abs. 2 InsO

5. § 275 Abs. 2 InsO

c) Ergebnis

3. Begründung von Verbindlichkeiten

a) Schuldner

aa) Verbindlichkeiten nach Eröffnung des Verfahrens

bb) Verbindlichkeiten vor Eröffnung des Verfahrens

b) Sachwalter

c) Ergebnis

4. Insolvenzspezifische Rechte und Pflichten des Schuldners und des Sachwalters
- a) Schuldner
 - aa) Unterrichtung der Gläubiger nach § 281 InsO
 - bb) Anmeldung und Prüfung der Insolvenzforderungen nach § 283 Abs. 1 InsO
 - cc) Auftrag für Insolvenzplan nach § 284 InsO
 - b) Sachwalter
 - aa) Anzeigepflicht des Sachwalters nach § 274 Abs. 3 InsO
 - bb) Die Anmeldung der Insolvenzforderungen nach § 270 c S. 2 InsO n.F.
 - cc) Die Geltendmachung der Ansprüche nach § 280 InsO
 - dd) Anzeige der Masseunzulänglichkeit nach § 285 InsO
 - c) Ergebnis

5. Haftung

- a) Schuldner
 - aa) Annahme einer Haftung des Schuldners
 - bb) Ablehnung einer Haftung des Schuldners
 - cc) Ergebnis
- b) Sachwalter
 - aa) Rechtsstellung
 - bb) Haftung des Sachwalters
 - cc) Ergebnis

III. Das Zusammenwirken von Schuldner und Sachwalter im Vergleich zum Fremdverwalter

1. Grundsätzliche Unterschiede
2. Die einzelnen Kompetenzen in der Eigen- und Fremdverwaltung einander gegenübergestellt
 - a) Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis
 - b) Eingehen von Verbindlichkeiten
 - c) Insolvenzspezifische Rechte und Pflichten des Schuldners und des Sachwalters
 - d) Haftung
3. Ergebnis

- E) Die Mitwirkung der übrigen Verfahrensbeteiligten
 - I. Insolvenzgericht
 - II. Gläubigerversammlung
 - III. Gläubigerausschuss
 - IV. Einzelne Gläubiger
 - V. Ergebnis

- F) Abwägung der Vor- und Nachteile der Eigenverwaltung
 - I. Vorteile
 - 1. Kosten
 - a) Verfahrenskosten nach § 54 InsO
 - b) Mittel zur Lebensführung des Schuldners nach § 278 InsO
 - c) Kosten der Verwertung von Sicherungsgut nach § 282 InsO
 - d) Ergebnis
 - 2. Eigenverwaltung in Kombination mit Insolvenzplan unter dem Einfluss der drohenden Zahlungsunfähigkeit
 - 3. Freiberuflich tätige Personen
 - II. Nachteil
 - III. Abwägung

- G) Abschließende Würdigung